



Auswertung Rückmelde- bogen

NIEDER-RAMSTÄDTER **NRD** DIAKONIE

Stand: 16.5.2006

Zum 10.GBM-Anwendertreffen in der NRD vom 10.05.-12.05.2006

Auswertung

17 Referenten/innen

130 Teilnehmer/innen + Tagesstätte 2 + 6

??? Rückmeldebögen ausgegeben

68 Rückmeldebögen ausgefüllt zurück erhalten

	Sehr gut	Gut	Geht so	Schlecht	Sehr schlecht	
Allgemeines:						
Organisation des Anwendertreffens... ?	51	17				
Rahmenprogramm	36	22	1			
Bewirtung	56	12				
Fachliche Inhalte						
Auswahl der Referate (1.und 3. Tag)	24 6*3. Tag	29 2*1. Tag 1,5*3. Tag	1 2,5*1. Tag 0,5*3. Tag	1 1,5*1. Tag		
Auswahl der Workshopthemen	16,5	34,5	13	2		
Wie fanden Sie das „Cafe der Möglichkeiten“?	19	36	8			

Was hat Ihnen besonders gefallen:

- Open-Space
- Der informelle Austausch zur Veranstaltung u. praktischer Umsetzung in der Einrichtung
- Referate
- Kabarett, Austauschmöglichkeiten, offener Rahmen
- die kritische, aber auch konstruktive Auseinandersetzung zu „GBM - was braucht es noch?“ mit Hr. Glonegger
- Der Austausch mit Kollegen
- Kabarett war super. Gesamte Organisation hat mich beeindruckt.
- Open-Space (mehr Zeit wäre toll gewesen)
- Der offene u. rege Austausch unter den Teilnehmern
- Cafe der Möglichkeiten
- Pausengespräche
- Organisation, offene Form
- Organisationsteam
- Der Standard bei den Mahlzeiten
- Kabarett, Atmosphäre, das Essen am ersten Abend, die Mitarbeiter der NRD
- Austausch
- Moderation Organisation angenehm flockig???
- Es war eine runde Sache
- Tagungs-„Betreuerinnen“, Ambiente, Austausch (auch abends)
- Das Wetter ???, Atmosphäre u. sehr freundlich Begleitung durch die NRD.
- Cafe der Möglichkeiten
- Mittwochs Kabarett
- Stream 1 aber mehr Zeit, Referate Haisch, Referate Hengsbach
- Vortrag Prof. Hengsbach (auch mit den weiteren Statements) aber zu wenig Zeit, Vorträge Freitag
- Vortrag Prof. Hengsbach, Haisch, Stadtspaziergänge
- erfrischende Moderation, Auswahl der Referenten, gute Themenmischung, open space - gute Idee
- Besonders gute Organisation
- Selbstbestimmung der Kontakte - „open space“ u. Inhalte
- Der Kontakt, der Austausch mit Kollegen
- Referate am 12.5.2006
- Referat: Umbau des Sozialstaates und „Persönliches Budget“ Thema aus anderer Sichtweise behandelt!
- Freundliche, aufgeschlossene Atmosphäre, Gastfreundlichkeit, Programm war nicht zu voll (Pausen waren ok)
- Möglichkeit des Austausches von Erfahrungen etc.
- Vorträge am 3. Tag
- 3. Tag / Begegnungsmöglichkeiten
- Referate 3. Tag, Mut der NRD, neue Methode (open space) anzuwenden

- Referate am 3. Tag. 1. Tag war zeitlich zu eng für das Thema. Vorhandensein eines WfbM-Schwerpunktes
- 1. u. 3. Tag
- Professioneller ???
- Pfarrerkabarett
- Open space, 3. Tag
- Cafe der Möglichkeiten
- 1. Allgemeine Babenhäuser Pfarrerkabarett
- Referate u. Diskussionen am dritten Tag
- Vorträge PB, Versorgung
- Workshop (Einbeziehung von Klienten bei Befragung, Assistenzplanung)
- Open Space während der Workshops

Welche Themen/Wünsche für weitere Treffen/Tagungen/das 11.GBM-Anwendertreffen haben Sie?

- Die sozialpolitische Entwicklung sollte weiter einen Platz in der Tagesordnung haben. Hr. Haisch mit mehr zeitlichem Platz einplanen.
- Mehr Praxisberichte
- Kritische Beiträge
- evtl. wieder mehr inhaltliche Diskussionen GBM
- Zurück zu Inhalten!
- Auf diesem Themenniveau weitermachen, so kann jede/r profitieren.
- Schwerpunkt Ressourcenplanung
- Anwendertreffen mit mehr Praxis-Themen! + Praxisteilnehmern
- Zukunft / GBM und Tagesförderstätten
- Fachliches Modell = GBM
- Erfahrungsaustausch für Bereich Arbeit
- Welche Einrichtungen nutzen aktiv das Teammodell / die Theorie zum persönlichen Stil? Wie?
- Mehr Inhalte zum GBM-Verfahren, Diskussionen Für und Wider
- GM-Fachberatung, hp-Modell → individualistisch (=GBM), ms-zentrierte, defektspezifische Sicht versus systemische Sichtweisen
- mehr Input zum Thema „Förderstätte“
- Inhalte des heilpädagogischen Modells - Diakonie ???
- Praxisaustausch der einzelnen Einrichtungen an gleichen Themen wie Einführung Betreuungskalender, Schulung von Mitarbeiter/innen
- Bedeutung und Nutzung Zeiterhebung (Kalender/FOB/FAO???)
- Mehr Zeit für Haisch
- Konkrete Umsetzung GBM → Persönliches Budget
- inhaltliche Standards der Leistungsbereiche WfbM
- noch mal u. immer wieder konkrete Beispiele für Bewohnererbetätigungen an Mitte??? und Betreuungsplaner, Kostenträger einladen → GBM-Philosophie ermitteln u. Möglichkeiten erörtern → Anerkennung
- Erfahrungen in der Anwendung von GBM im Ambulant betreuten / begleiteten Wohnen
- Mehr Information zur Nutzung der Werkzeuge für Auswertungen und Planungen, Verhandlungen
- Bequemere Sitzgelegenheiten während der Tagung, mehr Sanitäreinrichtungen (Toiletten)
- Weniger „Selbstbeweihräucherung“, mehr innovative Konzepte bzgl. der Anforderungen „ambulant vor stationär“
- Arbeit im Workshop stärker als gemeinsame Erarbeitung anstelle von Vortrag
- Workshop „unterstützte Kommunikation“ GBM für Klienten, die sich nicht verbal artikulieren können. Methoden / Hilfsmittel aufeinander abstimmen / Standards
- ...
- mehr Haisch, mehr Praxis Betreuungskalender

- weitere Entwicklung → persönliches Budget, weitere Entwicklung → Betreuungskalender
- GBM in sozialpolitischer Gesamtlandschaft (s. Referate 3. Tag); Zeitanteil für Workshops länger, Eigenarbeit Teilnehmer (s. Referate 3. Tag)
- Inhaltliche Weiterentwicklung (Stichwort: Persönliche Zukunftsplanung, Fachliche Bildung etc.); Fortführung des Themas „Persönliche Budgets“
- weniger technische, mehr fachlich-inhaltliche Themen
- Mehr Zeit für die offene Diskussion, Blick ???(Wie sehen wir uns um?); Workshops nicht zu offen ???
- Übergewicht des Instrumentes „Behindertenhilfe-Assistent“ herausnehmen, Schwerpunkt auf Grundsatzthemen legen z. B. Modell sozialer Organisation, Einbeziehung von Leitungen; wir arbeiten fast alle noch nach dem Maximalprinzip (siehe ABW!!)
- mehr Praxisbezug, inhaltliche Vertiefung (HPM)
- Rahmenprogramm am ersten Abend soll mehr Raum lassen für persönliche Begegnung.
- GBM im ABW intensiver
- Bitte auf die Namensschilder: Einrichtung und Ort in größerer Schrift. Ich finde es nämlich sehr interessant zu erfahren, woher die Kollegen kommen, ohne lange auf die Brust zu starren!
- Wie viel GBM braucht der Mensch? Grundsatzdiskussion über die ??? / Notwendigkeit welcher Hilfe!
- Pool für Dateien, Formeln, Dokumente gleich zum Anbieten und Mitnehmen!
- Informationen über die Anwendung und die Bereitschaft / Einarbeitung der Nutzer des GBM's in den einzelnen Institutionen

Welche Wünsche für die Weiterarbeit/Weiterentwicklung von und mit GBM haben Sie?

- Die Besinnung auf die eigentlichen Inhalte. Heilpädagogisches Modell. Die PC-Programme dürfen nicht die Inhalte bestimmen
 - Dynamisierung des Begleitkreises mit vorgeschlagenen „neutralen“, dafür bezahlten, Aktivteilnehmer/innen.
 - Ressourcenplanung, Modul Arbeit u. Arbeitsplatz
 - Verbesserung der Anwenderfreundlichkeit / Handhabung
 - siehe Stream IV, Ergebnisse der Nachmittagsveranstaltung
 - Operationalisierung des Abgleichs von Aufwand u. Bedarf
 - Inhaltliche Bewertung
 - Weiterentwicklung in Richtung Persönliches Budget
 - Intensivere Auseinandersetzung mit GBM, Metzler im WfbM
 - Systemische Sichtweise / Lebensqualität → von Mitteilung zu Kommunikation + Partizipation, von Psychologie zu Heilpädagogik
 - Ich hatte den Eindruck, der Ansatz war: hier und jetzt, und das finde ich gut.
 - professionell u. engagiert auftreten (politisch, Öffentlichkeit, aus Anwender-Reihen, ...), um dem System Chance zu geben
 - ... das Thema mit dem neuen Handbuch ist jetzt wohl schon ein alter Hut ...!
 - weitere ???
 - Überzeugendes Bekenntnis von Einrichtungen und Verband zum GBM einschließlich personeller (hauptamtlicher) Absicherung
 - Entwicklungen von Bezugsätzen fürs ABW
 - Fachtag Leitungen, andere Unterstützung durch BEB
 - Breitere Nutzung des Betreuungskalenders, Nutzung der Möglichkeiten des Verfahrens in politischer Diskussion um Standards der Lebensführung für behinderte Menschen. → Projekt zum persönlichen Budget!
 - Nicht nur Erweiterung und Neues sondern Verbesserung des Vorhandenen: Literatur (nicht nur „Papiersammelmappe“) und EDV-BA
 - Inhaltliche Orientierung
 - Dass Referenten globaler informieren, nicht immer bezogen auf ihr Bundesland (Referat Speicher - Sichtweise Rheinland-Pfalz). Es ist **Bundesanwendertreffen!**
Längere Anwesenheit von Hr. Haisch.
 - Zielvereinbarung beim persönlichen Budget auf der Grundlage GBM: Argumentationslinien für Kostenträger diskutieren.
 - So gut verständlich wie möglich + „einfache“ effektive Anwendung
 - **Jeder** muss es nutzen können. **Jeder** muss es verstehen können Mitarbeiter wie Bewohner!
 - Ausbau des „Nebenthemas“ (ABW, Tagesstruktur, WfbM, Bildung); Ausbau und Nutzung als politisches Instrument
 - schriftliche Unterlagen, Handbücher, auch zur Software
 - Handbuch, ???
 - Fortbildungsbedarf (Kalender), Effektivität von Schulungen, Praxis???
 - Konzeptionelle Anwendung / Ausrichtung Betreuungskalender
- Auswertung Rückmeldebogen zum 10 GBM-Anwendertreffen_NRD

- Vorträge von Hr. Haisch generell weitergeben!
- Neues GBM-Handbuch (Buch von Hr. Haisch z. B. als Bestandteil des GBM-Handbuchs)
- Bessere Info ständig! GBM-Newsletter; Aktueller! Der Beb ist zu lahm!
- Grundlagenliteratur
- Möglichkeit zum Eintrag eines kompletten Tagesberichtes über die Gesamtgruppe im Gruppenbuch (Gruppentagebuch)

Weitere Bemerkungen:

- Zu Bewirtung: Snack am Mittwochmittag wäre wünschenswert gewesen (lange Anreise, ...)
- nicht teilgenommen am 2. Tag
- Kabarett super, aber zu laut, deshalb schwer verständlich
- Zu Bewirtung: Stück Kuchen in der Kirche wäre toll gewesen!
- zu Cafe der Möglichkeiten: kaum Zeit zu besuchen
- zu Organisation: Schade: Warum ist der neue Trend, sich hinter Englisch-Vokabeln zu verstecken. auch wer deutsch spricht, ist auf der Höhe der Zeit und nicht nur up to date! ansonsten viel Arbeit gut gemacht
- zu Auswahl der Referate: zu kurz für Nachfragen
- zu Auswahl der Workshopthemen: zu wenig für die WfbM
- zu Auswahl der Referate: BRD-lastig
- Gefehlt hat: eine Führung durch / über die NRD
- Nicht gefallen: Dass der All for One Stand am Freitag in der Pause nicht besetzt war. Wollte mal in den BA-Programm schauen.
- zum Cafe der Möglichkeiten: es blieb keine Energie dafür
- zum Cafe der Möglichkeiten: nicht wirklich mitbekommen
- zum Cafe der Möglichkeiten: gute Idee, schade, dass sich nicht mehr Einrichtungen beteiligt haben
- zu Organisation: Bessere Ausschilderung notwendig!
Plakate qualitativ schlecht, Wunsch nach besserer Darstellung der NRD
- Zu Rahmenprogramm: nicht anwesend
- zu Auswahl der Workshopthemen: unterschiedlich
- zu Auswahl der Referate: schlechte Zeitplanung am 1. Tag! „Pünktlicher Beginn“ hinausgezögert? → einfach anfangen, Redezeit begrenzen!

Mails:

- eine kurze Rückmeldung zum gerade vergangenen Anwendertreffen ... es war wieder richtig schön, also ein DANKE an Sie und Ihr Team.
Besonders gut fand ich das Cafe der Möglichkeiten mit den "aktuellsten Meldungen" aus den einzelnen Vorträgen und Workshops. Leider blieb bei mir irgendwie immer zu wenig Zeit, die Skripte zu lesen!!! Besteht denn vielleicht die Möglichkeit, die Skripte als Mail schon vor dem Reader zu erhalten, das wäre richtig gut!!!!